

Sektion Berchtesgaden 1931

Ordentliche Mitgliederversammlung am 11. Dezember 1931
im Hotel Krone

Wenn die Sektion Berchtesgaden alljährlich im Dezember ihre Mitglieder zusammenruft, dann will sie ihnen vor allem einen Ueberblick geben über die Arbeit, die im Laufe eines Jahres geleistet wurde. Eine Arbeit, die sich zwar meist still und wenig beachtet vollzieht, deren Bedeutung aber in der zusammenfassenden Darstellung der Referenten recht deutlich wird. Der Deutsch-Österreichische Alpenverein hat die Alpen erschlossen, er hat sie den schönheitsdürstigen Menschen zugänglich gemacht und wenn heute allenthalben ein starker Zug in die Berge im deutschen und ausländischen Reise- und Fremdenverkehr sich zeigt, der besonders unserem Land zugute kommt, so ist das nicht zuletzt eine Folge der unermüdblichen Pionierarbeit, die der Alpenverein seit Jahrzehnten leistet. Eine Erschließung der Berge ist heute, wenigstens bei uns, kaum mehr nötig, umso mehr aber gilt es das Erworbene festzugalten und auszubauen. Wenn man bedenkt, daß die Sektion Berchtesgaden jährlich nahezu 20 000 Mark einnimmt und ausgibt und der größte Teil dieser Summe für die Unterhaltung der Bergwege und -häuser verwendet wird, so bedeutet das, daß der Alpenverein in der vordersten Reihe der Körperschaften steht, die an der Förderung des Fremdenverkehrs und damit am wirtschaftlichen Wohl und Wehe von Berchtesgaden maßgebenden Anteil haben. Aus diesem Grund verdient auch die alljährliche Herbstversammlung, in der das Jahresergebnis zusammengefaßt wird, weiteste Beachtung aller Bevölkerungskreise.

Der geschäftliche Teil der Versammlung begann, nachdem Dr. Kollmann die zahlreichen Mitglieder begrüßt hatte, mit den Berichten der Referenten.

Für den erkrankten Referenten Dr. Ohlenschläger erstattete Bezirksbaumeister Wenig Bericht über das

Kaerlingerhaus am Funtensee.

Die Auswirkung der schlechten Wirtschaftslage machte sich besonders bemerkbar. Weiter störte das schlechte Wetter den Besuch der Häuser und ganz verstimmend wirkte sich die Grenzsperrung und die Hundertmarkverordnung aus.

Es ist daher dieses Jahr ein ganz erheblicher Rückgang im Besuch des Hauses festzustellen, sowohl hinsichtlich der Uebernachtungen, als auch des Passantenverkehrs.

Die Uebernachtungsgebühren betragen 4876,40 RM gegen 5674.— RM im Jahre 1930 und gegen 6219.— RM im Jahre 1929

Es übernachteten 3731 Personen (1668 Mitglieder, 1831 Nichtmitglieder, 232 Jugendgruppenteilnehmer), gegen 4500 im Jahre 1930 und gegen 4857 im Jahre 1931.

Die beiden Häuser befinden sich in einem gut baulichen Zustand; verschiedene Ergänzungen in der Einrichtung wurden vorgenommen.

Der letzte Föhnsturm deckte zum Teil das Schindeldach im alten Hause ab; das Dach wurde durch den Hüttenwirt

Gräßl notdürftig Instand gesetzt. Im Frühjahr ist eine Umdeckung notwendig, dabei müssen die freien Dachunterseiten verschalt werden.

Der Weg vom vorderen Schrainbached bis zur Schrainbachalm wurde auf eine Länge von rund 700 m sachgemäß ausgebaut. An der steilen Wand, unter dem Reiger, wurde an Stelle der haufälligen 20 m langen Holzbrücke, der Weg zum Teil in die Felsen verlegt, im übrigen massiv befestigt. Kosten ca. 3000.— RM.

Verschiedene Verbesserungsarbeiten wurden auch am Sageredersteig und am Trischübsteig durchgeführt.

Stichhaltige Beschwerden über das Haus oder über die Wirtschaftsführung lagen nicht vor; der Betrieb wurde vom Hüttenpächter Gräßl und seiner Frau wieder gut geführt.

Ueber das

Stöhrhaus am Untersberg

berichtete Oberinspektor Schultzeiß:

Das Haus war vom 22. Mai bis 23. September bewirtschaftet. Der Hüttenabschluss mußte wegen des in der zweiten Hälfte des Septembers eingetretenen Schneefalles, der auf den Bergen eine Höhe bis zu 2 m erreichte, früher als sonst eintreten. Der Frau des Pächters war es mit 2 Dienstpersonen nicht mehr möglich, allein den Abstieg zu erzwingen. Auch die aufgebotene Rettungsmannschaft konnte beim ersten Versuch das Haus nicht erreichen, sondern mußte wegen großer Lawinengefahr bei den Serrentinen unterhalb des Gatters umkehren. Erst ein zweiter, einige Tage später über den Reifenschnagl unternommener Versuch führte zum Ziel und zur Bestreitung der Hausinsassen.

Dieser ungewöhnliche Wettersturz reihte sich den allgemein schlechten Witterungsverhältnissen, die während des größten Teils des verfloffenen Sommers zu beklagen waren, würdig an. Wenn sich diese mißlichen Verhältnisse nicht so sehr auf den Besuch des Hauses auswirkten, so ist dies nur der leichten Zugänglichkeit des Hauses zu verdanken.

Es übernachteten 625 Personen gegenüber 711 des Vorjahres, die Minderung betrug 86 Personen. An Uebernachtungsgebühren wurden 926,90 RM eingenommen gegenüber 912,70 RM des Vorjahres. Diese kleine Mehrung trotz der geringeren Personenzahl erklärt sich dadurch, daß auffallender Weise eine Abwanderung von den einfacheren zu den besseren Lagerstätten stattgefunden hat. Der Besuch war recht ungleichmäßig. Höchstbelegungen von 31 Lagerstätten am 24. Mai und 33 am 27. Juni standen oft mehrere aufeinanderfolgende Tage gegenüber, wo trotz verhältnismäßig nicht schlechter Witterung keine Uebernachtung anfiel. Im September betrug die Uebernachtungszahl nur noch 62 Personen, die letzte Uebernachtung fand bereits am 19. September statt. Im Durchschnitt entfielen auf 1 Tag 5 Uebernachtungen. Wenn man diese Zahlen daraufhin untersucht, wie sie sich auf die Mitglieder und Nichtmitglieder des Alpenvereins verteilen, so ergibt sich, daß von den 625 Uebernachtungen 183 auf Mitglieder und 442 auf Nichtmitglieder und von den Uebernachtungs-

gebühren 198,20 RM auf Mitglieder und 728,70 RM auf Nichtmitglieder entfielen. Die Verhältniszahl ist etwa 1:4.

Im Hinblick auf die Wirtschaftsz- und Volkswirt werden wir uns für die kommenden Jahre darüber schlüssig machen müssen, ob unsere Preise für Speisen und Getränke, sowie für die Uebernachtungen bei der gesunkenen Kaufkraft der Gäste noch gehalten werden können oder ob sie herabzulegen sind. Letzteres scheint besonders bei den gängbarsten Speisen und Getränken wie Erbsuppe, Kaffee, Tee, Limonaden usw. unbedingt erforderlich zu sein.

Am Stöhrweg wurden die Ausbesserungen wie alle Jahre vorgenommen. Abgesehen von kleineren Anschaffungen, Ergänzungen von Küchengeräten und Instandhaltungen fielen keine besonderen Unkosten für die Unterhaltung des Hauses an. Die vorgesehenen gewöhnlichen Verschaltung eines weiteren Zimmers und eines Teiles des oberen Hausganges mußte unterbleiben, weil der Pächter wegen der Schneeverhältnisse im September nicht mehr das Material zum Haus schaffen konnte. Diese Arbeit wird nun im nächsten Jahr ausgeführt.

Die Wirtschaftsführung des Herrn Nieder und dessen Frau war wieder recht zufriedenstellend. Irgendwelche Anstände oder Beschwerden kamen nicht zu unserer Kenntnis.

Zum Schluß wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß uns die Familie Stöhr ein schönes Bild des Herrn Kommerzienrats Stöhr für das Haus geschenkt hat. Das Bild hat einen würdigen Platz in unserem großen Wirtschaftszimmer erhalten und wird daher auch unseren Gästen den Mann vor Augen führen, dem wir als hochherzigen Wohltäter und Freund der Sektion stets ein ehrendes und dankbares Andenken zu bewahren haben.

Regierungsrat Widmann stellte in seinem Referat über das

Führerwesen

fest, daß das abgelaufene Jahr keine besonderen Ereignisse gebracht hat. Die Zahl der Bergführer ist 24, davon 8 Stibergführer, neu zugelassen wurde Jos. Amort. Der Geschäftsgang bei den Führern war sehr schlecht, weniger wegen der mangelnden Nachfrage, als vielmehr wegen des schlechten Wetters. Für die aufopfernde Teilnahme der Führer bei Bergungen und Rettungen sprach der Referent wärmsten Dank aus.

Der neue Führertarif liegt zur Genehmigung bei der Regierung.

Eine besond. Neueinführung sind die Gruppenführungen bis zu 7 Personen, die zur Belegung der Führertätigkeit getroffen wurde. Erfahrungen darüber müssen aber erst im kommenden Jahr gesammelt werden. Ferner liegen 3 Gesuche um Neuaufnahme als Führer aspiranten vor, die von der Sektion begutachtet wurden. An besonderen Leistungen der heimischen Führer ist die Ersttour über die Hochalpen-Ostwand durch Dahmann und über die Hachellöpfe-Nordwand durch Kurz zu vermerken.

Das Rettungswesen,

das von Josef Weiß betreut wurde, hat auch im abgelaufenen Jahr eine traurige Statistik ergeben. Es wurden

7 Tote geborgen, 3 Mal mußten Touristen, die sich verfrühten hatten oder erschöpft waren, geholt werden, eine Expedition holte die eingeschneiten Leute vom Stöhrhaus und einmal rückte eine Expedition infolge eines blinden Alarms aus. Den Rettungsmannschaften, die sich glänzend bewährt haben, sprach der Referent wärmsten Dank aus, ebenso Herrn Sanitätsrat Laehr, für seine Stiftung zu einem Rettungsfond, mit der Bitte, daß das Nachahmung finden möge.

Ueber die

Bergwacht

referierte Anton Graß. Es wurde besonders die Zusammenarbeit mit den benachbarten Bergwachtgruppen gepflegt und wiederholt Touren mit Vertretern derselben zur Beobachtung des Arbeitsgebietes unternommen. Den Behörden, die die Arbeit der Bergwacht stets unterstützen, sprach der Referent herzlichen Dank aus. Besondere Vorkommnisse waren im abgelaufenen Jahr nicht zu verzeichnen.

Es folgte der Bericht von Oberlehrer Föderer über die

Jugendgruppe

der wieder ein sehr erfreuliches Bild bot, wenn auch die Gruppe infolge der Errichtung einer Jungmannengruppe sehr klein geworden ist. Bei 4 Neuaufnahmen zählt sie 15 Mitglieder. Die Wandertätigkeit hatte immer d. Jugendberghütte Ligeretalpe zum Ziel, die an fast allen Sonntagen bevölkert war. Die Hütte ist in bestem Zustand und hat durch die Arbeit einiger Jungmänner wieder wesentliche Verbesserungen erfahren. Die Kasse der Gruppe schließt bei 200 Mark Einnahmen und 168 Mark Ausgaben mit 32 Mark Ueberschuß ab.

Der Referent schloß mit herzlichen Dankworten an den Vorstand und Ausschuß der Sektion und alle Mitglieder, die der Jugend stets wohlwollend gegenüberstanden und an die Forstbehörde in deren Bereich die Jugendhütte liegt.

Von hoher Begeisterung und jugendlichem Schwung zeugte der Bericht der

Jungmannschaft,

der von deren Schriftführer Walch erstellt und vom Referenten Jos. Aschauer vorgetragen wurde. Das Wichtigste aus der überaus regen und aktiven Arbeit der Gruppe wurde bereits anläßlich deren eigener Versammlung berichtet. Wir können uns hier auf das beschränken, was von dem Berichterstatter über Zwecke und Ziele der Jungmannschaft mit begeisterten Worten ausgeführt wurde:

Zum ersten Male hat die Jungmannschaft seit ihrem Bestehen einen Bericht über ihre Tätigkeit während eines vollen Jahres zu erstatten. Die Hauptaufgabe der Jungmannschaft ist die Zusammenfassung der gesamten bergsteigerischen Jugend im Alter von 18 bis 25 Jahren und deren Heranbildung zu Menschen, die den Wert des Gemeinschaftsfinnes und der wahren Freundschaft erkennen und in die Tat umsetzen. Daß zur Erreichung dieses

Zieles der Sport, soweit er das Argument einer Volkserziehung und Volksgesundung in Anspruch nehmen kann die geeignetste Form ist, haben heute bereits die weitesten Kreise erkannt. Der Bergsport im Besonderen hat wegen des unbedingt vorhandenen Gefahrenmomentes für das Gelingen eines bergsportlichen Unternehmens den Grundsatz: Einer steht für den andern ein. Einer von diesem Gemeinschafts- und Freundschaftsgedanken geführten Gruppe wird es deshalb auch leicht sein, Beachtenswertes zu leisten. Die Jungmannschaft der Sektion Berchtesgaden, die auf diesen Grundsätzen aufgebaut ist, ist nun in der Lage, über Leistungen zu berichten, die als Lösung der gestellten Aufgabe betrachtet werden dürfen.

(Siehe auch „Berchtesgadener Anzeiger“ Nr. 287).

Herr Kollmann sprach den Referenten für ihre mühevollen und erfolgreiche Tätigkeit herzlichen Dank aus. Es folgte dann der

Rechnenschaftsbericht,

der von Bezirksbaumeister Wenig erstattet wurde. Das Vorjahr 1931 ist auch an der Sektion nicht spurlos vorübergegangen. Die Einnahmen sind gegenüber dem Voranschlag um ca. 1000 Mark zurückgeblieben, aber es ist durch die vorsichtige Kassenführung gelungen, mit einem Ueberschuß abzuschließen. Die Einnahmen betragen insgesamt 17307 Mark, darunter u. a. 6400 Mark aus Mitgliederbeiträgen, 2400 Mark aus Hüttenpacht, 5800 Mark aus Uebernachtungen und 1160 Mark aus Verkauf von Ansichtskarten auf den Häusern. Dem stehen an Ausgaben 16769 Mark gegenüber: u. a. Beiträge an den Hauptverein 3600 Mark, Haus- und Begüterhaltung 5300 Mark, Versicherungen 1125 Mark, Rettungswesen 500 Mark, Bergwacht 316 Mark. Der Vermögensstand der Sektion ist nach Abschreibung von 5 Prozent 115850 Mark, in der Hauptsache aus den Häusern mit Einrichtungen und einem Kassabestand von 10800 Mark bestehend.

Der Voranschlag für 1932 wurde mit aller Vorsicht aufgestellt, ist unter verschiedenen Kürzungen mit 15000 Mark in Einnahmen und Ausgaben abgeglichen. Nachdem die Kassenführung von den Rechnungsprüfern Winterstein und Graß geprüft und in tadelloser Ordnung befunden war, wurde dem Kassier Entlastung erteilt. Der Vorsitzende hob mit besonderem Nachdruck die überaus wertvolle Arbeit hervor, die der Kassier Wenig nun schon seit über ein Jahrzehnt für die Sektion leistet und sprach ihm herzlichen Dank aus. Der Voranschlag wurde gebilligt, ferner auf Antrag des Ausschusses beschloßen, den Mitgliederbeitrag mit Rücksicht auf die schwere Zeit von 9 auf 7 Mark herabzusetzen. (Davon bleiben der Sektion nur 2 Mark, da an den Hauptverein 5 Mark pro Mitglied abgeführt werden muß!)

Dr. Kollmann gab schließlich noch einen kurzen Ueberblick über das gesamte Geschäftsjahr. Der Mitgliederstand ist etwas zurückgegangen; von 783 auf 763. Bei weitem aber nicht in dem Maß, wie anderwärts.

Der Toten der Sektion: Dr. Ditzmann, Berlin, Jos. Römer, Rabenstein, Karl Dehne, Friedenau und der Berchtesgadener Franz Blaz, Otto Schultzeiß und besonders des Herbergsvaters Georg Ruß wurde ehrend gedacht.

Ein besonderes Gepräge erhielt die Versammlung durch die mehrfachen

Ehrungen,

die dann vorgenommen wurden. Im Mittelpunkt dieses festlichen Aktes stand die Ernennung des bisherigen Ehrenmitgliedes und 2. Vorsitzenden Erz. Freiherr von Schoen zum Ehrenvorsitzenden der Sektion. Mit begeisterten Worten schilderte der Vorsitzende die überaus wertvolle Tätigkeit, die Erz. v. Schoen seit Jahrzehnten für die Sektion geleistet hat und stellte unter allgemeinem Beifall fest, daß diese höchste Auszeichnung einem Manne zufalle, der sie wie kaum ein anderer verdiene. Erz. v. Schoen dankte mit tiefer Rührung für die Auszeichnung, die ihn vollkommen überrasche.

Eine weitere seltene Auszeichnung war die Verleihung des „Goldenen Edelweiß“ für 50jährige treue Mitgliedschaft an General v. Engelmann, Schönau. Das „Silberne Edelweiß“ für 25jährige Mitgliedschaft erhielten: Gustav Ehardt, Oberpostmeister, Freuchtingen, August Kern, Apotheker, Endorf, August Ehermann, Inspektor, Amberg, Karl Dehne, Berlin, Dr. Kurt Bohl, Zürich und die Berchtesgadener Michl Kurz jen. und Wilhelm Hartmann, denen es der Vorsitzende persönlich mit herzlichen Glückwünschen überreichte.

Es folgten dann die

Neuwahlen

die sich zwar infolge verschiedenen, von schönen Reden begleiteten Sträuben einzelner Kandidaten etwas lange hinzogen, aber an der bisherigen Zusammensetzung nichts änderten mit Ausnahme der Stelle des 2. Vorsitzenden, die Herrn Wenig gleichzeitig mit der Stelle des Kassiers übertragen wurde, nachdem Erz. von Schoen gebeten hatte, ihn davon zu entlasten.

Die Zusammensetzung ist demnach folgende: 1. Vorsitzender Dr. Kollmann, 2. Vorsitzender und Kassier Georg Wenig, Schriftführer Leonh. Henninger, Beisitzer: Schramm, Frank, Weiß, Jos. und Graßl Anton; Rechnungsprüfer: Winterstein und Graßl A.

Die weiteren Ausschußmitglieder werden von diesem Ausschuß zugewählt.

Unter Wünsche und Anträge gab Bürgermeister Seiberl die Anregung, die Sektion möchte die neuentdeckten Gletscherschliffe am Rälberstein unter seine Obhut nehmen. Von den Bergführern wurde beantragt, die Zahl der neu zuzulassenden Aspiranten zu beschränken. Die beiden Anträge wurden dem Ausschuß zur Erledigung übertragen.

Nachdem noch Obermedizinalrat Dr. Imhof im Namen der Mitglieder dem Vorstand und Ausschuß herzlichen Dank für seine erfolgreiche Arbeit ausgesprochen und gebeten hatte, auch weiterhin zum Wohle der Sektion und der Berchtesgadener Heimat tätig zu sein, schloß Dr. Kollmann die harmonisch verlaufene Versammlung.